

GSB

trotzt

Krise

Version 1.1

### Inhaltsverzeichnis:

IBM trotz der Krise (27. Juli 2009).....	3
IBM trotz der Krise und fährt Rekordergebnis ein (21.01.2009).....	3
Quartalszahlen: IBM trotz der Wirtschaftskrise (17.07.2009).....	3
Mehr Gewinn: IBM trotz der Krise (21.01.2009).....	4
IBM trotz der Krise (21.01.2009) .....	4
Der Riese trotz der Krise (20.01.2009) .....	6
IBM trotz der Krise: 4,4 Milliarden US-Dollar Gewinn (21.01.2009) .....	7
IBM trotz der Krise (21.04.2009) .....	8
IBM trotz der Krise (21.01.2009) .....	8
IBM verdiente trotz Krise blendend (16.07.2009) .....	9
IBM trotz Krise mit Neuausrichtung (16.07.2009).....	9
IBM verdient trotz Krise blendend.....	10
IBM steigert Gewinn (21.01.2009) .....	11
IBM trotz der Hightech-Krise (19.04.2001) .....	12
Computerkonzern IBM trotz der Finanzkrise (19.01.2010).....	13
IBM: Rekordgewinn trotz Krise! (24.01.2010).....	14
IBM verdient trotz Krise blendend (17.07-2009).....	16
LINKS: .....	18

### **IBM trotz der Krise (27. Juli 2009)**

27. Juli 2009 (Finon)

Der IT Konzern IBM entwickelt sich gegen den Trend und möchte expandieren, anstatt Einsparungen zu treffen. Auch Gehaltserhöhungen sollen ausbezahlt werden. IBM die Wirtschaftskrise nicht als Ausrede verwenden, um Personalkürzungen oder Gehaltskürzungen vorzunehmen. Ganz im Gegenteil soll auch das Bonusprogramm weiter laufen und rund 60 Prozent der 400.000 Mitarbeiter sollen auch eine Gehaltserhöhung erhalten. IBM rechnet damit, in diesem Jahr wieder ein Rekordergebnis einfahren zu können.

### **IBM trotz der Krise und fährt Rekordergebnis ein (21.01.2009)**

[Wirtschaft](#) | 21.01.2009, 21:22 (HT4U)

Es gibt sie doch noch, Konzerne, die trotz der Wirtschaftskrise positive Schlagzeilen schreiben. So gelang es dem amerikanischen IT-Unternehmen IBM ein Rekordergebnis für das Jahr 2008 einzufahren und den Gewinn im viertel Quartal auf 4,4 Milliarden US-Dollar zu steigern.

Trotz eines um sechs Prozent auf 27 Milliarden US-Dollar gesunkenen Umsatzes im letzten Quartal, konnte [IBM](#) den Überschuss um satte 12 Prozent steigern und so alleine in den vergangenen drei Monaten einen Gewinn von 4,4 Milliarden US-Dollar einfahren. Damit stieg der Gewinn für das Jahr 2008 auf ein Rekordhoch von 12,3 Milliarden. Der Umsatz kletterte ebenfalls auf den bisherigen Höchstwert von 103,6 Milliarden US-Dollar.

Ein Grund warum IBM im Gegensatz zu anderen Großkonzernen wie [Intel](#) kaum Probleme hat, dürfte vorallem in der Produktpalette zu suchen sein. So fertigt IBM neben Hardware wie dem Cell-Prozessor auch umfangreiche Softwarepakete und bringt eigene Serversysteme auf den Markt.

Dank der guten Ergebnisse startet der Konzern auch mit sehr positiven Aussichten in das Jahr 2009 und peilt auch für das laufende Jahr ein Rekordergebnis an.

### **Quartalszahlen: IBM trotz der Wirtschaftskrise (17.07.2009)**

17.07.2009, 13:10 Uhr (Computerbild)

IBM hat Geschäftszahlen zum zweiten Quartal 2009 vorgelegt. Demnach konnte der Technologiekonzern mit einem unerwartet kräftigen Gewinnplus der Wirtschaftskrise trotzen. Von April bis Juni verdiente [IBM](#) 3,1 Milliarden US-Dollar (rund 2,2 Milliarden Euro) und damit gut zwölf Prozent mehr als im Vorjahresquartal. Beim Umsatz hingegen machte sich

die Wirtschaftskrise deutlich bemerkbar. Er fiel, wie von Finanzanalysten erwartet, um mehr als 13 Prozent auf 23,3 Milliarden Dollar (etwa 16,6 Milliarden Euro). Konzernchef Sam Palmisano begründete die Gewinnstärke des Unternehmens mit dessen Neuausrichtung. IBM geht immer mehr weg vom Hardware-Geschäft und setzt stattdessen auf profitablere IT-Dienstleistungen. So hatte IBM 2005 die Fertigung von PCs an das chinesische Unternehmen Lenovo verkauft. Geblieben ist das Geschäft mit Servern, wie sie in Firmen und für den Datenverkehr im Internet eingesetzt werden.

Anleger reagierten mit Freude auf die Zahlen, die Aktie stieg im nachbörslichen Handel um mehr als drei Prozent auf 110,64 Dollar. Seine Gewinnprognose für das laufende Jahr hat IBM angehoben: Nachdem bislang 9,20 Dollar pro Aktie angepeilt wurden, geht der IT-Konzern nun von mindestens 9,70 Dollar je Anteilsschein aus. „Wir sind gut auf Kurs, 2010 unser Ziel eines Gewinns je Aktie von 10 bis 11 Dollar zu erreichen“, sagte Palmisano. IBM gilt aufgrund seiner breiten Angebotspalette als wichtiger Indikator für die Entwicklung der gesamten IT-Branche. (dpa/gh)

### **Mehr Gewinn: IBM trotz der Krise (21.01.2009)**

[rtr](#) 21.01.2009 [Jetzt kommentieren!](#) (wiwo)

Die Wirtschaftskrise kann dem US-Technologiekonzern IBM offenbar kaum etwas anhaben. Der weltgrößte IT-Dienstleister vermeldete gestern einen unerwartet deutlichen Gewinnanstieg und äußerte sich zudem überraschend zuversichtlich zu seinen Geschäftsaussichten.

### **IBM trotz der Krise (21.01.2009)**

21. Januar 2009 2009-01-21 09:36:05 (faz)

IBM verbuchte im Jahr 2008 eine robuste Umsatz-, Gewinn- und Cashflow-Entwicklung. Die Aktie blieb in den vergangenen Monaten nicht von Kursverlusten verschont, verlor aber weniger als der Markt. Sie sieht zumindest optisch günstig aus.

#### IT-Dienstleister

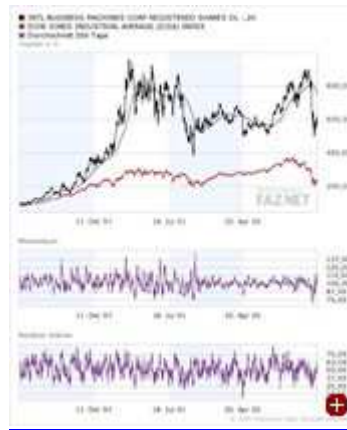
Krise hin, Krise her. IBM, der amerikanische Dienstleister im Bereich der Informationstechnologie, entwickelt sich robust. Das Unternehmen konnte im vergangenen Geschäftsjahr den Umsatz währungsbereinigt um fünf Prozent auf 103,6 Milliarden Dollar steigern. Der Gewinn der fortgeführten Unternehmenseinheiten legte um 18 Prozent auf 12,3 Milliarden Dollar zu, der Gewinn je Aktie konnte auf verwässerter Basis sogar um 24,4 Prozent auf 8,93 Dollar erhöht werden. Der freie Cashflow stieg um 15,3 Prozent auf 14,3 Milliarden Dollar.

Robuste Umsatz-, Gewinn- und Cashflow-Entwicklung im Gesamtjahr

## GSB trotz der Krise

---

Im vierten Quartal ging der Umsatz zwar im Vergleich zur Vorjahresperiode um sechs Prozent auf 27 Milliarden Dollar zurück. Dagegen konnte der Gewinn bei einer um drei Prozentpunkte auf 47,9 Prozent verbesserten Bruttomarge um 12 Prozent auf 4,4 Milliarden Dollar gesteigert werden. Die Liquidität lag Ende des vergangenen Jahres bei 12,9 Milliarden Dollar oder bei 9,62 Dollar je Aktie.



Das Unternehmen blickt angesichts der globalen Wirtschaftskrise erstaunlich optimistisch in die Zukunft und „liefert damit einen seltenen Lichtblick in der Technologiebranche, in der zuletzt Gewinnwarnungen und Entlassungen an der Tagesordnung waren“ - wie es am Mittwoch so schön heißt.

Tatsächlich geht IBM davon aus, den Gewinn je Aktie trotz aller Widrigkeiten auf mindestens 9,20 Dollar je Aktie steigern zu können. Das entspräche immerhin einem Zuwachs um drei Prozent. Das Unternehmen profitiert nach eigenen Angaben von der Strategie, den Schwerpunkt weg vom klassischen Hardwaregeschäft hin auf das Software- und Servicegeschäft zu legen. So kletterten die Softwareumsätze in den drei letzten Monaten des vergangenen Jahres um drei Prozent auf 6,4 Milliarden Dollar, während die Erlöse im Hardware-Geschäft um 20 Prozent auf 5,4 Prozent einbrachen.

IBM generiere mittlerweile 80 Prozent der Gewinne aus dem Software- und Service-Geschäft, erklärte Finanzchef Mark Loughridge. IBM profitiere dabei von der Nachfrage nach Outsourcing-Services, besonders in Nordamerika. Im vergangenen Jahr konnten im Dienstleistungsbereich 24 Verträge mit einem Gesamtwert von mehr als 100 Millionen Dollar unterzeichnet werden. Die Outsourcing-Kontrakte hätten weltweit um 20 und in den Vereinigten Staaten sogar um 40 Prozent zugenommen. Das Geschäft mit Hardware, in dem das Unternehmen sich seinen Namen gemacht hat, so Loughridge, erbringe nur noch weniger als zehn Prozent des Gewinns.

### Überraschend optimistischer Ausblick - reizvolle Bewertung

Analysten äußerten sich überrascht über Ausblick und Ergebnis. IBM könne weder die Wirtschaft noch die Umsätze kontrollieren, hieß es. Der Konzern habe aber seine Stärke im Kostenmanagement verdeutlicht. Alleine im vierten Quartal konnten die Ausgaben immerhin um fünf Prozent auf 7,1 Milliarden Dollar gesenkt werden.

IBM profitiert nicht nur von der zunehmenden Konzentration auf profitable Segmente, sondern auch von seiner internationalen Aufstellung, seinem guten Ruf und der soliden

Finanzposition. Beides zusammen dürfte das Unternehmen in die Lage versetzen, sich auch künftig robust entwickeln zu können. Das gilt vor allem auch in einem Umfeld, in dem die Solidität mancher Konkurrenten aufgrund des Satyam-Skandals hinterfragt wird.



IBM erzielte im Jahr 2007 knapp 55 Prozent seiner Erlöse mit Dienstleistungen, 22 Prozent mit Systemen und Technologie und 20 Prozent mit Software. 37 Prozent der Umsätze wurden in den Vereinigten Staaten erzielt, knapp zehn Prozent in Japan und 53 Prozent in der restlichen Welt.

Mit Kurs-Gewinn-Verhältnissen von weniger als neun auf Basis der Gewinnschätzungen für das laufende und das kommende Geschäftsjahr und einer Dividendenrendite von 2,4 Prozent sind die Aktien des Unternehmen sehr vernünftig bewertet. Sie haben sich schon in der Vergangenheit besser entwickelt als der breite amerikanische Aktienmarkt. Nachbörsliche Kursgewinne im amerikanischen Handel von vier Prozent und ein Kursgewinn von mehr als zwei Prozent in einem schwachen europäischen Markt deuten darauf hin, dass das auch künftig der Fall sein wird.

Insgesamt bieten die IBM-Aktien den Anleger gewisse Reize. Absicherungsstrategien sind jedoch trotzdem ratsam. Immerhin zeigt der Blick auf die Entwicklung der vergangenen Monate, dass sich auch solide Werte nicht völlig von der negativen Entwicklung an den Börsen abkoppeln können.

Die in dem Beitrag geäußerte Einschätzung gibt die Meinung des Autors und nicht die der F.A.Z.-Redaktion wieder.

Text: @cri

Bildmaterial: F.A.Z., FAZ.NET

## Der Riese trotz der Krise (20.01.2009)

20.01.2009 (Manager Magazin)

IBM

Obwohl der Umsatz einbricht, kann der Computerkonzern IBM für Herbst 2008 einen Rekordgewinn melden. In diesem Jahr will der IT-Riese den Kurs sogar noch fortsetzen. IBM

nutzt seine Stärke in margenstarken Geschäftsfeldern - und ist in der Krise als Partner für kostensparendes Outsourcing gefragt.

Armonk (New York) - Der US-Computerkonzern IBM peilt im laufenden Jahr trotz der derzeit widrigen Umstände einen erneuten Rekordgewinn an. Der Gewinn je Aktie (EPS) werde 2009 bei mindestens 9,20 US-Dollar liegen, teilte das Unternehmen am Dienstag in Armonk mit.

IBM: Kurs auf neue Rekordgewinne

Der Konzern baut auf einem erfolgreichen Geschäftsjahr 2008 auf - ein Zeichen, dass sich die Strategie, sich auf margenstarke Dienstleistungen und Softwareverträge zu konzentrieren, selbst in Zeiten sinkender Verkäufe auszahlt. Im abgelaufenen Jahr hatte IBM das Ergebnis um 24 Prozent auf den Rekordwert von 8,93 Dollar gesteigert. Im vierten Quartal war der Gewinn von 2,80 Dollar im entsprechenden Vorjahreszeitraum auf 3,28 Dollar geklettert. Analysten hatten nur mit 3,03 Dollar gerechnet.

Unter dem Strich erzielte IBM mit 4,4 Milliarden Dollar (Vorjahr 4,0 Milliarden) ebenfalls mehr als von Experten vorhergesagt. Der Umsatz blieb mit 27,0 Milliarden Dollar (28,9) allerdings unter den Erwartungen des Marktes. Der Umsatz im größten Geschäftsfeld Dienstleistungen gab um 4 Prozent nach, doch IBM konnte neue Serviceverträge im Wert von 17,2 Milliarden Dollar unterzeichnen. Offenbar setzen nach wie vor viele Unternehmen auf Outsourcing, um langfristig Kosten zu sparen. Der Umsatz mit Hardware fiel mit 18 Prozent noch stärker, Serververkäufe gingen sogar um ein knappes Drittel zurück.

Die Aktie des weltgrößten Herstellers von Großrechnern stieg im nachbörslichen Handel um 4,9 Prozent auf 85,98 Dollar. Vor der Veröffentlichung der Zahlen waren IBM-Aktien im regulären Handel an der Wall Street um 3,5 Prozent gefallen.

Allerdings droht IBM ein neues Kartellverfahren der Europäischen Kommission. Der Großrechner-Hersteller T3 Technologies wollte noch am Dienstag Beschwerde gegen IBM einlegen, berichteten "Financial Times" und "Financial Times Deutschland". Indem IBM den Verkauf seines Betriebssystems an den Erwerb der Großrechner koppele, habe der Konzern den Verkauf von Konkurrenzprodukten verhindert und seine Marktposition missbraucht, laute der Vorwurf.

manager-magazin.de mit Material von dpa-afx, ap und reuters

## **IBM trotz der Krise: 4,4 Milliarden US-Dollar Gewinn (21.01.2009)**

Shortnews, 21.01.09 09:43 Uhr

Obwohl IBM vor einigen Tagen erst einen Gewinneinbruch angekündigt hatte, verbuchte der IT-Konzern im Finanzkrisen-Winterquartal einen hohen Gewinn. 4,4 Milliarden Dollar hoch ist der Erlös, womit der Jahresgewinn bei 12,3 Milliarden Dollar liegt.

Für 2009 wird deshalb ein noch höherer Gewinn von 9,20 Dollar je Aktie prognostiziert. Letztes Jahr konnte IBM einen Gewinn 8,93 Dollar je Aktie erwirtschaften.

### **IBM trotz der Krise (21.04.2009)**

Management CIO / CEO (Silicon)

Dienstag, 21. April 2009, 15:53 Uhr

Der Hersteller gehört nach wie vor zu den Krisengewinnern. Während Sun versucht, sich unter den Fittichen von Oracle durch die Krise zu retten, steht IBM sicher auf den eigenen Beinen - und kann sogar den Gewinn pro Aktie steigern.

Nach eigenen Angaben hat [IBM](#) im ersten Quartal 2009 11 Prozent weniger umgesetzt als im ersten Vierteljahr 2008. Die Einnahmen des Unternehmens sanken auf 21,7 Milliarden Dollar. Der Nettogewinn schrumpfte in diesem Zeitraum trotzdem nur um 1 Prozent von 2,32 auf 2,3 Milliarden Dollar. Der Gewinn pro Aktie stieg sogar um 4 Prozent auf 1,70 Dollar.

"IBM hat in einer schwierigen wirtschaftlichen Situation ein gutes Ergebnis erzielt", sagte IBM-CEO Samuel Palmisano. Als Grund für die positive Entwicklung seines Unternehmens nannte er die Verlagerung des Geschäfts hin zu Software und Services. Darüber hinaus habe sich IBM von unrentablen Bereichen getrennt und Kosten gesenkt.

In Nord- und Südamerika setzte IBM im ersten Vierteljahr 9,3 Milliarden Dollar um, 7 Prozent weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Absatz in der EMEA-Region ging sogar um 18 Prozent auf 7,2 Milliarden Dollar zurück, im asiatisch-pazifischen Raum um 6 Prozent auf 4,8 Milliarden Dollar.

Für das laufende Geschäftsjahr hat IBM seine bisherige Gewinnprognose bekräftigt. Bis zum Jahresende will das Unternehmen einen Überschuss von mindestens 9,20 Dollar pro Aktie erwirtschaften.

Im Januar 2009 hatte der Hersteller für das vierte Quartal des abgeschlossenen Geschäftsjahres 2008 einen Nettogewinn von 4,4 Milliarden Dollar ausgewiesen – was einem Zuwachs von 12 Prozent gegenüber dem letzten Quartal des Vorjahres [entsprach](#).


### **IBM trotz der Krise (21.01.2009)**

21.01.2009 Technologiekonzern (Capital)

Der US-Technologiekonzern IBM zeigt sich offenbar unbeeindruckt von der Wirtschaftskrise. Der weltgrößte IT-Dienstleister verbucht einen unerwartet deutlichen Gewinnanstieg.

Die Wirtschaftskrise prallt an dem Technologiekonzern offenbar ab. Wie der IT-Konzern am Dienstag vermeldete, kletterte unterm Strich das Ergebnis um zwölf Prozent auf 4,43



Milliarden Dollar. IBM äußerte sich zudem überraschend zuversichtlich zu seinen Geschäftsaussichten. Damit liefert der weltgrößte Hersteller von Großrechnern einen Lichtblick in der Technologiebranche, in der zuletzt Gewinnwarnungen an der Tagesordnung waren. Die Anleger belohnten dies zunächst mit einem nachbörslichen  [Kursanstieg](#) von vier Prozent. Mit einem Gewinn pro Aktie von 3,28 Dollar übertraf das Unternehmen auch die Erwartungen von Analysten, die einen Gewinn von 3,03 Dollar pro Aktie vorausgesagt hatten. Der Umsatz fiel zwar unerwartet deutlich um gut sechs Prozent auf 27 Milliarden Dollar, aber IBM konnte dies mit Kostensenkungen und niedrigeren Steuerzahlungen ausgleichen. Konzernchef Samuel Palmisano erklärte erstmals, IBM liege bei der bis 2010 geplanten Gewinnsteigerung vor den selbstgesteckten Zielen.

Im Gegensatz zu IBM haben viele andere Branchengrößen zuletzt einen äußerst skeptischen Ausblick für das Jahr 2009 geliefert und dabei einen Jobabbau angekündigt - Chiphersteller AMD etwa streicht 1100 Stellen und der Serverhersteller Sun Microsystems sogar 6000. IBM trennt sich zwar ebenfalls zur Kostensenkung von Mitarbeitern, stellt aber gleichzeitig weitere Verkäufer ein, um den Umsatz anzukurbeln.

Seit dem Jahr 2000 hat IBM seine Profitabilität gesteigert, indem sich der Konzern von der Produktion von PCs und Druckern trennte und gleichzeitig rund 20 Milliarden Dollar für eine Expansion im Bereich Software und IT-Dienstleistungen ausgab.

## IBM verdiente trotz Krise blendend (16.07.2009)

16.07.2009 | 22:53 (Wirtschaftsblatt)

Der IT-Konzern IBM hat der Wirtschaftskrise im zweiten Quartal mit einem unerwartet kräftigen Gewinnplus getrotzt. Trotz eines zuletzt gesunkenen Umsatzes erhöhte der US-Riese daraufhin am Donnerstag seine Ergebnisprognose für das Gesamtjahr. Von April bis Juni verdiente IBM unterm Strich mit insgesamt 3,1 Milliarden Dollar gut zwölf Prozent mehr als im Jahr davor.

Beim Umsatz schlug die Wirtschaftskrise dagegen durch. Er fiel wie erwartet um mehr als 13 Prozent auf 23,3 Milliarden Dollar. IBM konzentriert sich vermehrt auf gewinnträchtige IT-Dienstleistungen und hat überdies ein Sparprogramm aufgelegt. Im laufenden Jahr will der Konzern nun mindestens 9,70 Dollar je Aktie verdienen. Bisher hatte der Konzern 9,20 Dollar angepeilt nach 8,89 Dollar im Vorjahr.

## IBM trotz Krise mit Neuausrichtung (16.07.2009)

Donnerstag, 16.07.2009, 22:42 (Focus)

dpa IBM trotz mit soliden Zahlen der Wirtschaftskrise.

Der IT-Konzern IBM hat im zweiten Quartal der Wirtschaftskrise getrotzt und den Gewinn unerwartet deutlich gesteigert. Das Unternehmen aus dem US-Staat New York profitierte dabei vor allem von Kostensenkungen sowie der Konzentration auf margenträchtige IT-Dienstleistungen.

Der Umsatz fiel zuletzt allerdings deutlich. Dennoch hob der US-Riese am Donnerstag seine Ergebnisprognose für das Gesamtjahr an. Von April bis Juni verdiente IBM unterm Strich mit insgesamt 3,1 Milliarden Dollar (2,2 Mrd Euro) gut zwölf Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Beim Umsatz schlug die Wirtschaftskrise dagegen durch. Er fiel wie erwartet um mehr als 13 Prozent auf 23,3 Milliarden Dollar. Ein Teil des Rückgangs geht aufs Konto des stärkeren Dollar- Wechselkurses.

Den Ausblick fürs laufende Jahr hob IBM an – der Konzern will mindestens 9,70 Dollar je Aktie verdienen. Bislang waren 9,20 Dollar angepeilt – nach 8,89 Dollar im Vorjahr. Anleger belohnten die Ankündigung mit einem nachbörslichen Plus von drei Prozent für IBM-Papiere.

Konzernchef Sam Palmisano begründete die Gewinnstärke des Unternehmens mit dessen Neuausrichtung auf IT-Dienstleistungen und Software – hier sind die Margen allgemein höher als bei Computer und Zubehör. Bereits seit Jahren nimmt die Bedeutung des Hardware-Geschäfts für den Konzern ab. So hatte IBM die Fertigung von Heimrechnern an die chinesische Lenovo verkauft. Geblieben sind Server-Rechner, wie sie in Firmen und für den Datenverkehr im Internet eingesetzt werden.

IBM hat wegen der Krise auch Kostenkürzungen vorgenommen. Dieses Jahr strich das Unternehmen bereits 9000 Stellen, davon 5000 im März. Die Kosten für Vertrieb und Verwaltung gingen um 19 Prozent zurück, Forschung und Entwicklung schlugen mit 14 Prozent weniger zu Buche.

## IBM verdient trotz Krise blendend

17.07.2009, 05:41 Uhr (Handelsblatt)

Selbst die schwerste Wirtschaftskrise seit Jahrzehnten kann den US-Computerkonzern IBM nicht bremsen. Zwar fiel der Umsatz im zweiten Quartal, gleichzeitig lag der Gewinn allerdings deutlich über den Erwartungen. Deshalb hob IBM die eigene Prognose für das Gesamtjahr an.

HB NEW YORK. [IBM](#) erhöhte am Donnerstag seine Ergebnisprognose für das Gesamtjahr. Konzernchef Sam Palmisano begründete die Stärke des Unternehmens mit dessen Neuausrichtung. [IBM](#) geht immer mehr weg vom Hardware-Geschäft und setzt stattdessen auf margenträchtige IT-Dienstleistungen.

IBM-Aktien verteuerten sich nach Vorlage der Zahlen nach US-Börsenschluss am Donnerstag um etwa drei Prozent auf 112,40 Dollar, nachdem sie in Erwartung eines guten Ergebnisses im Handelsverlauf bereits 3,2 Prozent zugelegt hatten.

Von April bis Juni verdiente [IBM](#) unterm Strich insgesamt 3,1 Mrd. Dollar nach 2,8 Mrd. vor einem Jahr. Erwartet hatten die Analysten dagegen einen leichten Rückgang. Pro Aktie stieg der Gewinn von 1,97 auf 2,32 Dollar. Im Gesamtjahr will das Unternehmen nun mindestens 9,70 Dollar je Anteilsschein verdienen. Bislang hatte der Konzern 9,20 Dollar angepeilt, was bereits über dem Vorjahreswert von 8,89 Dollar gelegen hätte.

Bereits seit Jahren nimmt die Bedeutung des Hardware-Geschäfts für den Konzern ab. So hatte [IBM](#) die Fertigung von Heimrechnern an die chinesische [Lenovo](#) verkauft. Geblieben sind die Server-Rechner, wie sie in Firmen und für den Datenverkehr im Internet eingesetzt werden. Bei Software und Beratung sind die Margen allgemein höher als bei Computern und Zubehör. Unter anderem deshalb war [IBM](#) auch nicht bereit, im jüngsten Bieterwettkampf um Sun Microsystems nachzulegen, einen Hersteller von Hochleistungsrechnern. Letztlich griff der Software-Konzern [Oracle](#) zu.

Beim Umsatz schlug die Wirtschaftskrise allerdings auch bei [IBM](#) durch. Er fiel wie erwartet von 26,8 auf 23,3 Mrd. Dollar. Davon war auch das wichtige Service- und Software-Geschäft betroffen. Gleichzeitig stiegen hier aber die Margen. [IBM](#) hat ein konzernweites Sparprogramm aufgelegt, bei dem auch Stellen wegfallen oder verlagert werden.

In Anbetracht der Wirtschafts- und Finanzkrise seien dies unglaublich gute Zahlen, bewertete Mike Holland von der Investmentfirma Holland & Co die Ergebnisse. Analyst Kim Caughey von Fort Pitt Capital Group sagte, nach den guten Zahlen von IBM und des Chip-Giganten Intel blicke er nun optimistischer in die Zukunft. Insgesamt traue er dem Technologiesektor nun wieder mehr zu.

IBM-Chef Samuel Palmisano sagte, die Zahlen seien ein Beleg für den Erfolg des Konzernumbaus. „Auf dem Weg zu unserem Ziel für 2010 von einem Gewinn von zehn bis elf Dollar je Aktie kommen wir schneller voran als geplant“, sagte er. Finanzchef Mark Loughridge sagte, trotz des noch rauen wirtschaftlichen Umfelds sehe er noch weiteren Spielraum für eine Steigerung der Profitabilität. Zudem dürften das Konjunkturprogramm der Regierung und ein schwächerer Dollar dem Unternehmen weiteren Rückenwind geben.

[IBM](#) gilt wegen seiner breiten Angebotspalette als wichtiger Gradmesser für die gesamte IT-Branche. Ein weiteres Schwergewicht, der Prozessorenprimus [Intel](#), hatte zu Wochenbeginn bereits vergleichsweise gute Zahlen vorgelegt und damit die Hoffnung auf eine rasche Erholung des gebeutelten Technologiesektors geschürt.

## IBM steigert Gewinn (21.01.2009)

Lichtblick in der Krise

21.01.2009, 11:57 2009-01-21 11:57:00 (Süddeutsche)

Der Branchentrend geht am weltgrößten IT-Dienstleister vorbei: IBM steigert den Gewinn deutlich - obwohl gleichzeitig der Umsatz sinkt.

IT-Marktführer IBM blickt trotz der Krise zuversichtlich in die Zukunft und erwartet für dieses Jahr deutlich steigende Gewinne. Wie ein Sprecher des [Unternehmens](#) am Dienstag mitteilte, kam IBM für das gesamte Jahr 2008 auf einen Gewinn von 12,3 Milliarden Dollar oder 8,93 Dollar pro Aktie. Das ist ein Anstieg von 18 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Konzernzentrale von IBM in Armonk im US-Staat New York - am Dienstag hatte das Unternehmen die positiven Bilanzahlen bekannt gegeben.

Für das vierte Quartal konnte der zweitgrößte Software-Hersteller nach [Microsoft](#) einen Nettogewinn von 4,4 Milliarden Dollar oder 3,28 Dollar pro Aktie verbuchen. Das entspricht einer Steigerung von zwölf Prozent zum Vergleichszeitraum 2007, als ein Plus von 3,95 Milliarden Dollar oder 2,80 Dollar pro Aktie verzeichnet wurde.

Der Umsatz fiel hingegen um gut sechs Prozent auf 27 Milliarden Dollar, was unter den Erwartungen von Analysten lag, die mit gut 28 Milliarden Dollar gerechnet hatten. Ausgleichen konnte IBM diesen Rückgang mit drastischen Kosteneinsparungen und niedrigeren Steuerzahlungen.

Serviceverträge laufen sehr gut

Praktisch in allen Bereichen ging der Umsatz zurück. Im größten Geschäftssegment Dienstleistungen fiel er um vier Prozent, bei der Hardware um 18 Prozent. Im Gegenzug konnte das Unternehmen allerdings neue Serviceverträge über 17,2 Milliarden Dollar verbuchen.

Konzernchef Samuel Palmisano erklärte, IBM liege bei der bis 2010 geplanten Gewinnsteigerung vor den selbstgesteckten Zielen. Bis dahin soll der Gewinn auf zehn bis elf Dollar pro Aktie gesteigert werden. 2009 werde der Profit je Aktie bei mindestens 9,20 Dollar liegen, erklärte ein Sprecher. Die von Thomson Reuters befragten Analysten hatten hingegen nur mit 8,75 Dollar pro Aktie gerechnet. Seit 2000 hat IBM seine Profitabilität gesteigert, indem sich der Konzern von der Produktion von PCs und Druckern trennte und gleichzeitig rund 20 Milliarden Dollar in den Bereichen Software und IT-Dienstleistungen investierte. Gegen den Trend

Im Gegensatz zu vielen anderen Unternehmen aus der [IT-Branche](#), in der zuletzt Gewinnwarnungen und Entlassungen an der Tagesordnung waren, lieferte IBM damit einen Lichtblick und die Anleger belohnten diese zuversichtlichen Aussichten. Die Bilanzzahlen wurden erst nach Börsenschluss vorgelegt. Dort schloss die Aktie noch mit einem Minus von 2,94 Dollar oder 3,5 Prozent bei 81,98 Dollar. Im nachbörslichen Handel stieg der Kurs dann aber auf 85,30 Dollar.

## IBM trotz der Hightech-Krise (19.04.2001)

19.04.2001 09:16 (Heise)

Krise? Welche Krise? Der Computer-Konzern IBM zeigt sich recht unbeeindruckt von der bisherigen Krisenstimmung in der Hightech-Branche, die am gestrigen Mittwoch durch ein Ergebnis von Intel, das [nicht ganz so schlecht wie befürchtet](#) ausfiel, erst einmal ins Positive drehte. Big Blue war eine der wenigen Firmen, die in den letzten Wochen keine Gewinnwarnung ausgab – nun legte der Konzern Geschäftszahlen für das erste Quartal vor, nach denen er im zweiten Quartal hintereinander ein starkes [Umsatz- und Gewinnwachstum verbuchen](#) konnte.

Der Gewinn stieg im Vergleich zur Vorjahresperiode um 15 Prozent auf 1,75 Milliarden US-Dollar. Lag IBM damit noch innerhalb der Erwartungen der Wall Street, konnte die Firma diese beim Umsatz sogar noch übertreffen: Um 8,8 Prozent stieg der Umsatz auf 21,04 Milliarden US-Dollar; die Analysten hatten einen Zuwachs von 7 Prozent erwartet.

IBM steigerte den Umsatz in Nord- und Südamerika um 6 Prozent auf 9 Milliarden US-Dollar und den Umsatz in der Region Europa/Naher Osten/Afrika um 3 Prozent auf 5,6 Milliarden US-Dollar. Bei unveränderten Wechselkursen wäre dort der Umsatz sogar um 11 Prozent gestiegen. In Asien legte das Unternehmen um 8 Prozent auf 4,3 Milliarden US-Dollar zu. Im OEM-Geschäft setzte IBM 2,1 Milliarden US-Dollar um. Die Hardwareumsätze stiegen um 11 Prozent auf 8,5 Milliarden US-Dollar. Im Dienstleistungsbereich gab es einen Anstieg um 12 Prozent auf 8,5 Milliarden US-Dollar. IBM verbuchte in dem Dreimonatsabschnitt neue Dienstleistungsabkommen mit einem Wert von 10,2 Milliarden US-Dollar und hatte am Ende des Quartals einen Dienstleistungsauftragsbestand von 87 Milliarden US-Dollar.

Der Softwareumsatz stagnierte dagegen mit 2,9 Milliarden US-Dollar. Im Finanzbereich gab es einen Umsatzanstieg um 2 Prozent auf 832 Millionen US-Dollar, während IBM mit seinen Unternehmensinvestments einen Umsatzrückgang von 19 Prozent auf 276 Millionen US-Dollar hatte.

IBM-Chef Louis Gerstner verwies auf die breit gestreute Produktpalette, innovative Produkte und den starken Dienstleistungsbereich. "In Zeiten wie diesen hilft uns unsere Stärke als diversifiziertes und von Dienstleistungen getriebenes Unternehmen", betonte er. Das Desktop-Computer-Geschäft litt jedoch nach seinen Angaben wie bei anderen Anbietern auch. Dies sei nicht nur eine zyklische Frage. Es handele sich um ein reifes Geschäft, das die IT-Branche nicht mehr antreibe. IBM sei sicherlich nicht gegen breite Abstriche bei Kundenausgaben immun. Angesichts der jüngsten Resultate rechnet Gerstner jedoch damit, dass IBM besser abschneiden wird als die meisten seiner Konkurrenten, gleich wie sich der Markt sich in diesem Jahr entwickelt. Der Finanzchef von IBM zeigte sich jedenfalls zuversichtlich, die Prognosen für das Gesamtjahr einhalten zu können. Danach will der Konzern einen Gewinn von 4,87 US-Dollar pro Aktie erzielen, eine Steigerung um fast 10 Prozent gegenüber 2000.

Die Inverstoren freuen die Zahlen und der optimistische Blick in die Zukunft jedenfalls: Der Kurs der Aktie konnte [im Rahmen des Kursfeuerwerks](#) am gestrigen Mittwoch in New York schon während des regulären Handels um 6,82 Prozent auf 106,50 US-Dollar zulegen. Im nachbörslichen Handel stieg das Papier noch einmal auf 112,81 US-Dollar.

## Computerkonzern IBM trotz der Finanzkrise (19.01.2010)

IT-Konzern IBM 19. Januar 2010, 23:53 Uhr (abendblatt)

Vor allem dank eines stark laufenden Software- und Service-Geschäfts verdiente der Computerveteran im vierten Quartal 4,8 Milliarden Dollar.

Vor allem dank eines stark laufenden Software- und Service-Geschäfts verdiente der Computerveteran IBM im vierten Quartal 4,8 Milliarden Dollar.

Armonk . Das gute Abschneiden des IT-Konzerns IBM nährt die Hoffnung auf ein Ende der Krise. Vor allem dank eines stark laufenden Software- und Service-Geschäfts verdiente der Computerveteran im vierten Quartal 4,8 Milliarden Dollar. Das sind 9 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. „IBM profitiert weiterhin von seiner strategischen Neuausrichtung“, sagte

Unternehmenschef Samuel Palmisano am Dienstagabend am Sitz in Armonk (Staat New York).

Der Umsatz ging erstmals seit fünf Quartalen wieder leicht um 0,8 Prozent auf 27,2 Milliarden Dollar nach oben. IBM hat die Wirtschaftskrise damit von Anfang an wesentlich besser weggesteckt als die meisten anderen Unternehmen. Der einst für seine Heimcomputer berühmte Konzern setzt seit langem auf die profitablere Software und auf IT-Dienstleistungen für Unternehmenskunden.

Daneben stellt IBM Firmenrechner her. Über die leistungsstarken Computer aus Armonk läuft ein guter Teil des Internet-Datenverkehrs. Dieses Geschäft hat jedoch die alten Höhen noch nicht wieder erklommen.

IBM gilt wegen seiner breiten Angebotspalette als wichtiger Gradmesser für die gesamte IT-Branche. Die Zahlen stützten einmal mehr das Bild, das vor wenigen Tagen der Halbleiter-Primus Intel gezeichnet hatte: Die Unternehmen rund um den Globus investieren nach Monaten der Lähmung wieder in ihre Computerausstattung. Das deuten Experten als Zeichen für eine grundsätzliche Erholung der Wirtschaft.

Im Gesamtjahr konnte IBM seine eigene Gewinnprognose übertreffen und verdiente je Anteilsschein 10,01 Dollar. In diesem Jahr soll der gute Lauf anhalten. IBM will mindestens 11 Dollar je Aktie übrig behalten, was noch mehr ist als ursprünglich erhofft. Trotz der Zahlen fiel die Aktie nachbörslich leicht. Experten schoben das auf die hohen Erwartungen nach den guten Intel-Zahlen in der vergangenen Woche.

IBM-Finanzchef Mark Loughridge kündigte in einer Telefonkonferenz an, dass der Wandel von IBM anhalten werde. „Wir gehen in die Bereiche, die uns den meisten Wert versprechen.“ Erst Ende vergangenen Jahres hatte IBM die Statistik-Software-Firma SPSS übernommen. Der Konzern hat nun unter anderem den deutschen Mittelstand im Visier, der für IT noch vergleichsweise wenig ausgibt. Das Feld hat aber auch die Konkurrenz erkannt wie der Software-Konzern Microsoft.

Gleichzeitig will IBM die eigenen Kosten weiter drücken. Tausende Stellen sind bereits weggefallen. „Das erlaubt uns, auch mit sehr herausfordernden Marktbedingungen umzugehen“, sagte Finanzchef Loughridge. (dpa/abendblatt.de)

## **IBM: Rekordgewinn trotz Krise! (24.01.2010)**

Sonntag 24. Januar 2010 (Boerse am Sonntag)

IBM hat es auch dieses Mal wieder allen gezeigt. Während das weltweite Wirtschaftsumfeld 2009 alles andere als rosig war, konnte IBM erneut überzeugen. Trotz Rekordprofit und eines recht zuversichtlichen Ausblicks für 2010, gab es auch Stimmen, die vor allem bei den Aussichten noch mehr Optimismus erwartet hatten. Alles in allem machte der IT-Konzern aber erneut eine gute Figur.

Das gute Abschneiden von IBM ist ferner ein Signal, das die Hoffnung auf ein Ende der Wirtschaftskrise unterfüttern könnte. Traditionell gelten die Zahlen und Prognosen des

Konzerns wegen seiner breiten Angebotspalette als wichtiger Gradmesser für die gesamte IT-Branche und auch für die gesamte Wirtschaft. Die jüngst vorgelegten Zahlen passten zu dem Bild, dass sich in der Vorwoche bereits durch die Bilanz des Chipherstellers Intel angedeutet hatte: Die Unternehmen rund um den Globus investieren nach Monaten der Lähmung wieder stärker in ihre Computerausstattung. Für einige Experten ein Indiz für eine grundsätzliche Erholung der Konjunktur.

### Neuausrichtung wirkt

Das Unternehmen selbst sprach von einigen ermutigenden Zeichen für die eigenen Geschäfte. Der Vorstand betonte jedoch, dass es in den nächsten Wochen und Monaten einer Bestätigung bedarf, dass es sich um eine nachhaltige Erholung handelt. Mit Blick auf die zurückliegende und die künftige Geschäftsentwicklung erläuterte Firmenchef Samuel Palmisano, dass man weiterhin von der strategischen Neuausrichtung des Konzerns profitiert. IBM rückte in den vergangenen Jahren mehr und mehr vom klassischen Hardwaregeschäft ab und legte seinen Schwerpunkt auf gewinnträchtigere Geschäfte, wie Software und Services. Daneben konzentrierte man sich auf IT-Dienstleistungen für Firmenkunden. Neben der strategischen Neuausrichtung sowie einer verstärkten Expansion in regionale Wachstumsmärkte sparte die Gesellschaft Kosten und steigerte die Produktivität.

### Erstes Umsatzplus seit Langem

Alles zusammen führte dazu, dass man im Schlussquartal 2009 bei Profit, Margen und Umsatz zulegen konnte. Die Einnahmen verbesserten sich im Zeitraum Oktober bis Dezember zum Vorjahr um 0,8% auf 27,23 Mrd. US-Dollar. Dies war immerhin das erste Umsatzplus seit fünf Quartalen, auch wenn es von der Schwäche des US-Dollars begünstigt wurde. Um Währungseffekte bereinigt, gab es noch einen Rückgang von 5%. Die grundlegende Tendenz zeigt aber aufwärts. Im dritten Jahresviertel gingen die Umsätze noch um 7% (währungsbereinigt: -5%) zurück. Im Quartal davor gab es Einbußen von 13% (währungsbereinigt: -7%). Nach oben zeigt auch der Trend bei der Bruttomarge. Nach den ersten neun Monaten stand bei dieser Kennzahl ein Wert von 44,7% zu Buche. Im vierten Quartal waren es 48,3% und damit ebenfalls mehr als im Vorjahreszeitraum mit 47,9%. Verbesserungen gab es ferner bei der Nettomarge. Sie kletterte zum Vorjahr von 16,4% auf 17,7%. Absolut verbuchte IBM einen Nachsteuergewinn von 4,81 Mrd. US-Dollar. Gegenüber dem vierten Quartal 2008 entspricht dies einer Steigerung um 8,7%. Das Ergebnis je Aktie (EPS) verbesserte sich von 3,27 auf 3,59 US-Dollar.

### Rekordgewinn

„Wir haben ein starkes Jahr mit einer soliden Performance im Schlussquartal beendet“ freute sich der Firmenchef bei Vorlage der Zahlen. Zu Recht, denn auch die Jahresbilanz 2009 liest sich glänzend. Zwar war der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr weiter rückläufig und gab um 7,6% auf 95,76 Mrd. US-Dollar nach. Das Minus im Vorjahresvergleich wurde zuletzt aber immer kleiner. Nach den ersten sechs Monaten waren es 12,4% und nach den ersten neun Monaten 10,6%. Trotz rückläufiger Umsätze stiegen die Gewinne. Hier macht sich die Konzentration auf die lukrativeren Bereiche Services und Software bemerkbar, was dazu führte, dass die konzernweite Bruttomarge von 44,1% auf 45,7% kletterte. Sie legte damit bereits das sechste Jahr hintereinander zu. Nach Steuern verdiente IBM mit 13,43 Mrd. US-Dollar 8,8% mehr als im Vorjahr und zudem so viel wie noch nie in der Firmengeschichte.



## GSB trotz der Krise

---

Die Nettomarge verbesserte sich von 11,9% auf 14%. Der Gewinn je Aktie stieg von 8,89 auf 10,01 US-Dollar und verbuchte damit bereits das siebente Jahr in Folge prozentual zweistellige Wachstumsraten. Und nicht nur dies. Mit einem EPS von 10,01 US-Dollar wurde auch das 2007 genannte Ziel, im Jahr 2010 einen Gewinn je Aktie zwischen 10,00 und 11,00 US-Dollar zu erreichen, bereits ein Jahr früher erreicht – und das trotz eines herausfordernden wirtschaftlichen Umfeldes. Eine starke Leistung.

### Weiterer Zuwachs

Im laufenden Jahr will der Konzern weiter zulegen. Nicht nur beim Profit je Aktie, der mindestens 11,00 US-Dollar erreichen soll. Auch beim Umsatz ist man zuversichtlich, 2010 wieder zu wachsen. Die in den vergangenen Jahren eingeleiteten Maßnahmen zur strategischen Neuausrichtung sollen weiter fortgesetzt werden und dabei helfen. Finanzchef Mark Loughridge kündigte in einer Telefonkonferenz an, dass der Wandel anhalten wird und IBM auch weiterhin auf Bereiche setzt, die den meisten Wert versprechen. Gleichzeitig will man weiter an der Kostenschraube drehen und weitere Einsparpotenziale heben. Angesichts des großen Ausgabenblocks von fast 80 Mrd. US-Dollar im Jahr gibt es demnach noch einige Möglichkeiten, die Kosten zu senken und effizienter zu wirtschaften.

### Fazit:

„Big Blue“, wie IBM gern genannt wird, bleibt auf Erfolgskurs. Basis dafür ist eine starke Marktposition. Als einer der weltweit größten Anbieter von Informationstechnologie bietet der Konzern ein breit gefächertes Know-how, angefangen bei Hardware, wie Supercomputer, über Software, Services und Beratungsleistungen, bis zur Finanzierung von IT-Lösungen. Mit den angebotenen Produkten und Dienstleistungen können Prozesse in Unternehmen verbessert und effizienter gestaltet werden. Allerdings kostet dies zunächst Geld, weshalb auch IBM unter der Wirtschaftsflaute litt. Im Gegensatz zu anderen Firmen kam der Konzern aber vergleichsweise glimpflich durch die Krise, wie der Rekordgewinn 2009 verdeutlicht. Dazu beigetragen hat neben der Neuausrichtung auf lukrativere Geschäftsbereiche, die mehr und mehr Früchte trägt, auch die Verbesserung der Kostenstruktur. Die angekündigten weiteren Einsparungen sowie ein wieder anziehendes Geschäft sprechen für weiteren Ergebniszuwachs. Zwar wurden die EPS-Prognosen 2010 von dem einen oder anderen Analysten als zu konservativ bezeichnet, diese Ansicht teilen wir jedoch nicht. Alles zusammen steht IBM unserer Meinung nach fundamental glänzend da, weshalb weitere langfristige Zukäufe erwägenswert sind. Aus charttechnischer Sicht zeigt die Aktie seit November 2008 einen intakten Aufwärtstrend und ist nicht mehr weit vom Allzeithoch aus dem Jahr 2003 bei 139,19 US-Dollar entfernt.

## IBM verdient trotz Krise blendend (17.07-2009)

17.07.2009 Jahresprognose erhöht (Computerwoche)

Der IT-Konzern IBM hat der Wirtschaftskrise im zweiten Quartal mit einem unerwartet kräftigen Gewinnplus getrotzt.

Der US-Riese erhöhte daraufhin am Donnerstag seine Ergebnisprognose für das Gesamtjahr. Der Umsatz fiel zuletzt allerdings deutlich. Von April bis Juni verdiente [IBM](#) unterm Strich



## GSB trotz der Krise

---

mit insgesamt 3,1 Milliarden Dollar (umgerechnet 2,2 Milliarden Euro) gut zwölf Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Beim Umsatz schlug die Wirtschaftskrise dagegen durch. Er fiel wie erwartet um mehr als 13 Prozent auf 23,3 Milliarden Dollar.

IBM-Chef Samuel Palmisano: 'Wir sind gut auf Kurs.'

Konzernchef Sam Palmisano begründete die Gewinnstärke des Unternehmens mit dessen Neuausrichtung. IBM geht immer mehr weg vom Hardware-Geschäft und setzt stattdessen auf margenträchtige IT-Dienstleistungen. Der Konzern hat zudem ein Sparprogramm aufgelegt, bei dem auch Stellen wegfallen oder verlagert werden.

Die Aktie stieg in einer ersten Reaktion nachbörslich um drei Prozent. Im laufenden Jahr will IBM nun mindestens 9,70 Dollar je Aktie verdienen. Bislang hatte der Konzern 9,20 Dollar angepeilt nach 8,89 Dollar im Vorjahr. "Wir sind gut auf Kurs, 2010 unser Ziel eines Gewinns je Aktie von zehn bis elf Dollar zu erreichen", sagte Palmisano.

Bereits seit Jahren nimmt die Bedeutung des Hardware-Geschäfts für den Konzern ab. So hatte IBM die Fertigung von PCs an die chinesische [Lenovo](#) verkauft. Geblieben sind [Server](#), wie sie in Firmen und für den Datenverkehr im [Internet](#) eingesetzt werden.

Bei [Software](#) und Beratung sind die Margen allgemein höher als bei Computern und Zubehör. Unter anderem deshalb war IBM auch nicht bereit, im jüngsten Bieterwettkampf um [Sun](#) Microsystems nachzulegen, einen Hersteller von Hochleistungsrechnern. Letztlich griff der Software-Konzern [Oracle](#) zu.

IBM gilt wegen seiner breiten Angebotspalette als wichtiger Gradmesser für die gesamte IT-Branche. Ein weiteres Schwergewicht, der Prozessorenprimus [Intel](#), hatte zu Wochenbeginn bereits vergleichsweise [gute Zahlen vorgelegt](#) und damit die Hoffnung auf eine baldige Erholung des gebeutelten Technologiesektors geschürt. (dpa/tc)

### LINKS:

<http://www.finon.info/blog/ibm-trotzt-der-krise-850/>

[http://ht4u.net/news/19851\\_ibm\\_trotzt\\_der\\_krise\\_und\\_faehrt\\_rekordergebnis\\_ein/](http://ht4u.net/news/19851_ibm_trotzt_der_krise_und_faehrt_rekordergebnis_ein/)

<http://www.computerbild.de/artikel/cb-News-Internet-Quartalszahlen-IBM-trotzt-der-Wirtschaftskrise-4539950.html>

<http://www.wiwo.de/unternehmen-maerkte/mehr-gewinn-ibm-trotzt-der-krise-384590/>

<http://www.faz.net/artikel/C31163/it-dienstleister-ibm-trotzt-der-krise-30191836.html>

<http://www.fazfinance.net/Aktuell/Boerse-und-Anlage/IBM-trotzt-der-Krise-9818.html>

<http://www.manager-magazin.de/unternehmen/it/0,2828,602497,00.html>

<http://www.shortnews.de/id/746899/IBM-trotzt-der-Krise-4-4-Milliarden-US-Dollar-Gewinn>

[http://www.silicon.de/management/cio/0,39044010,41003151,00/ibm\\_trotzt\\_der\\_krise.htm](http://www.silicon.de/management/cio/0,39044010,41003151,00/ibm_trotzt_der_krise.htm)

<http://www.capital.de/unternehmen/100018732.html>

<http://www.wirtschaftsblatt.at/home/boerse/binternational/ibm-verdiente-trotz-krise-blendend-382654/index.do>

[http://www.focus.de/digital/computer/computer-ibm-trotzt-krise-mit-neuausrichtung\\_aid\\_417482.html](http://www.focus.de/digital/computer/computer-ibm-trotzt-krise-mit-neuausrichtung_aid_417482.html)

<http://www.handelsblatt.com/unternehmen/it-medien/ibm-verdient-trotz-krise-blendend/3221636.html>

<http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/ibm-steigert-gewinn-lichtblick-in-der-krise-1.480069>

<http://www.abendblatt.de/wirtschaft/article1348570/Computerkonzern-IBM-trotzt-der-Finanzkrise.html>

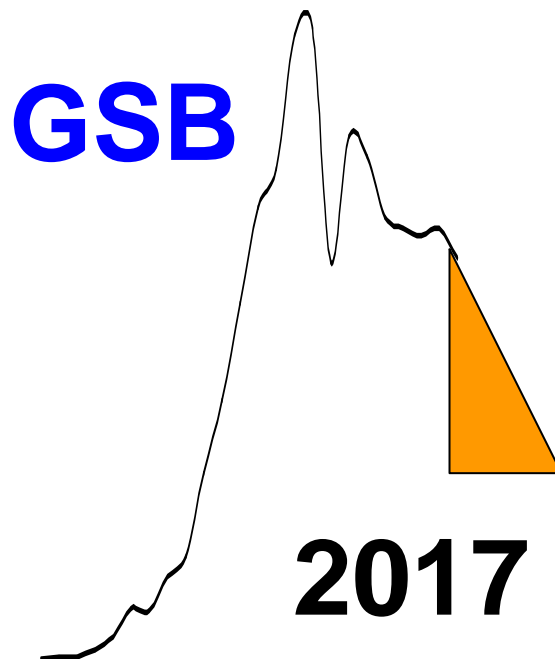
[http://www.boerse-am-sonntag.de/artikel/aktien-und-maerkte/aktie-der-woche/1588\\_IBM\\_Rekordgewinn\\_trotz\\_Krise.html](http://www.boerse-am-sonntag.de/artikel/aktien-und-maerkte/aktie-der-woche/1588_IBM_Rekordgewinn_trotz_Krise.html)

<http://www.computerwoche.de/management/it-services/1901008/>

### 2001:

<http://www.heise.de/newsticker/meldung/IBM-trotzt-der-Hightech-Krise-36689.html>

# Global Small Blue



Das Ziel von **GSB** sind hervorragende Analysen von aktuellen Fragen der Unternehmen

**Diese Dokumentation wurde Ihnen gewidmet von GSB**

---